

## Der Vertrag ist unterschrieben: „Stiftung Hoffnung für Kinder“ gegründet

Waldkirch (hbl). Die Basis für die Unterstützung hilfsbedürftiger und in Not geratener Kinder ist größer und stärker geworden. Vom Verein Hoffnung für Kinder im Elztal und den Seitentälern wurde in der Jahreshauptversammlung zusätzlich die „Stiftung Hoffnung für Kinder“ mit einer Vermögensmasse von 60.000 Euro gegründet. Aus den Erlösen dieser bei der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau angesiedelten Zustiftung stehen damit zusätzliche Gelder für den Vereinszweck zur Verfügung. Der Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, Horst Kary, selbst unterzeichnete zusammen mit dem Waldkircher Vereinsvorsitzenden Manfred Göpfrich den Stiftungsvertrag.

Bereits nach viereinhalb Jahren ist das große Ziel des Vereins mit der Generalversammlung erreicht. Mit der Unterzeichnung des Stiftungsvertrages und einem eingesetzten Kapital von 60.000 Euro wurde die „Stiftung Hoffnung für Kinder im Elztal und den Seitentälern e.V.“ gegründet.

Zweck und Aufgabe der Stiftung ist genau gleich wie beim Verein nämlich die Förderung und Unterstützung hilfsbedürftiger, in Not geratener oder kranker Kinder im Elztal und dessen Seitentälern. Die Besonderheit einer Stiftung liege darin, dass sie aufgrund der

gesetzlichen Vorgaben „für die Ewigkeit“ angelegt sei wie der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, Horst Kary, ausführte.

Der Stiftungszweck werde ausschließlich aus den Zinserträgen des Stiftungskapitals verwirklicht. Diese Erträge und Zinsen werden dem Verein „Hoffnung für Kinder“ zugeleitet, der wiederum für die satzungsgemäße Verwendung sorgt.

Damit wird auch deutlich, dass der 2002 gegründete Verein „Hoffnung für Kinder“ durch die neue Stiftung nicht überflüssig wird. Dieser hat nach wie vor das Ziel, Gelder und Spenden zu sammeln, um in Not geratene Kinder und Familien zu unterstützen, wenn andere Hilfen beispielsweise durch Behörden und Ämter nicht mehr greifen. So wurden bisher 19 Familien unterstützt wie jüngst in der Generalversammlung des Vereins zu hören war. Neu als Aufgabe hinzugekommen ist nunmehr die Verwendung aus den Erträgen der „Stiftung Hoffnung für Kinder“.

Damit diese Erträge in der Zukunft sich steigern sieht die Vereinssatzung vor, dass die Hälfte der erwirtschafteten Mittel an die Stiftung überwiesen wird, die andere Hälfte kann der Verein entsprechend der Vereinssatzung direkt an notleidende Kinder auszahlen.



Der Vertrag ist unterschrieben, die „Stiftung Hoffnung für Kinder“ gegründet.

Foto: Hubert Bleyer

### Klarer Auftrag formuliert

Schon mit der Vereinsgründung wurde der klare Auftrag formuliert, eine Stiftung zu gründen. Der Stiftungsbeauftragte des Vereins, Richard Hahn, erläuterte in der Generalversammlung im Buchholzer Gasthaus „Löwen“ den Werdegang bis zur jetzigen Gründung der Stiftung. Nach dem Auftrag des Vereins im Jahre 2005 wurde ihm in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium als Genehmigungsbehörde bald klar, dass mit dem vorgesehenen Mindestbetrag eine eigene Stiftung nicht der richtige Weg sei. So fand

Richard Hahn den Weg zur Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, die 2001 anlässlich ihre 175-jährigen Bestehens die „Stiftung für die Bürgerschaft“ gegründet hatte. Bei ihr ist vorgesehen, so Albert Schultis von der Sparkasse, dass weitere eigenständige Vermögensmassen als sogenannte „Zustiftung“ unter dem Dach der „Stiftung für die Bürgerschaft“ angesiedelt werden können. Dies hat für den Zustifter den bedeutenden Vorteil, dass die Verwaltung und Buchhaltung von der Sparkasse erfolgt und dies ohne Berechnung eines Entgeltes oder einer Bearbei-

tungsgebühr. Dies liege auch an der Philosophie des Freiburger Kreditinstituts, „für die Bevölkerung in unserer Region“ dazusein, so der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Horst Kary zeigte sich vor den Vereinsmitgliedern und im Beisein von Bürgermeister Richard Leibinger überwältigt, was der Verein „Hoffnung für Kinder“ in diesen fünf Jahren für notleidende Kinder getan und an Geldern angesammelt habe und beglückwünschte dazu den Verein mit Manfred Göpfrich an der Spitze. Kary sei gerne bereit, „Hoffnung für Kinder“ als neuen Zustifter in die Dachstiftung der Sparkasse aufzunehmen. Schließlich mache der Verein mit der Stiftung was Besonderes und etwas „für die Ewigkeit“. Vorstandsvorsitzender Kary brachte gleichzeitig die frohe Botschaft mit, dass die Sparkasse selbst 1.000 Euro beisteuert, so dass der Verein nunmehr die Grenze von 80.000 Euro überschritten hat. Kary betonte nochmals, dass trotz der Konstruktion der Zustiftung und Angliederung an die Dachstiftung die neue „Stiftung Hoffnung für Kinder“ selbständig sei.

### Burghexen als Ideengeber

So lag nun nichts mehr im Wege über die vorgestellte Zustiftung abzustimmen. Mit überwältigender Mehrheit stimmten die Vereinsmit-

glieder dem Stiftungsvertrag mit dem eingesetzten Stiftungskapital von 60.000 Euro zu. Gleich im Anschluss unterzeichneten in feierlichem Rahmen für den Stifter „Hoffnung für Kinder“ die zwei Vorsitzenden Manfred Göpfrich und Bernhard Meyer sowie für die Bürgerschaft von der Sparkasse Albert Schultis und Vorstandsvorsitzender Horst Kary. Voller Stolz nahm der Vorsitzende des Vereins Göpfrich seine Ausfertigung des Stiftungsvertrages entgegen. Schließlich habe der Verein seit der Gründung am 22.11.2002 innerhalb kurzer Zeit eines der Vereinsziele, nämlich die Gründung einer Stiftung umsetzen können. An dieser Stelle sei auch nochmals an den eigentlichen Ursprung erinnert, der ganz wo anders lag aber mit den bekannten Namen verbunden war. Die Narrenzunft Burghexen lagen mitten in den Vorbereitungen für ihr 30-jähriges Bestehen im Jahre 2003. Daraus entstand, mit ihrem Vorsitzenden Manfred Göpfrich an der Spitze, der Gedanke, der Erlös aus dem Jubiläumsfest im Januar 2003 einem gemeinnützigen Zweck zur Verfügung zu stellen. Das war die eigentliche Geburtsstunde des Vereins „Hoffnung für Kinder“ und gleichzeitig der Anstoß für die nun gegründete „Stiftung Hoffnung für Kinder“.